

Frankfurt, den 20.12.2019

AUSSCHREIBUNG

Sexpäd Spezial

Einstehen für sexuelle Bildung und Selbstbestimmung – auch bei Gegenwind

Update und Austausch für sexualpädagogische Fachkräfte

Beginn	Donnerstag, 12. März 2020, 13.00 Uhr
Ende	Freitag, 13. März 2020, 15.30 Uhr
Ort	Hoffmanns Höfe, Frankfurt am Main
Leitung / Moderation	Silke Moritz , pro familia Hamburg
Referierende	Prof. Dr. Susanne Maurer , Universität Marburg, Forschungsprojekt REVERSE Lisa Gutsche, N.N. , Gegenargument
Ziele/Inhalte	<p>Ziel der Fortbildung ist es, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu aktuellen sexualpädagogischen Themen und ein fachliches Diskussionsforum zur Verfügung zu stellen. Im Fokus der Veranstaltung steht die Aufgabe in der sexualpädagogischen Praxis, sich für die Förderung sexueller Selbstbestimmung einzusetzen. Die Herausforderung in der aktuellen gesellschaftlichen Situation ist es, mit Positionen umzugehen, die sexuelle und reproduktive Rechte in Frage stellen. Hierzu finden Inputs und Möglichkeiten des fachlichen Austausches statt, die die Handlungssicherheit und Positionierung als sexualpädagogische Fachkraft unterstützen.</p> <p>Prof. Dr. Susanne Maurer wird einen Einblick in das Forschungsprojekt „KRiSE der GeschlechterVERhältnisse? Anti-Feminismus als Krisenphänomen mit gesellschaftsspaltendem Potenzial“ (REVERSE) geben. Sie betreute die Fallstudie „Sexualpädagogik: Der Kampf um sexuelle Bildung als Krisenphänomen“.</p> <p>Um den Herausforderungen der Angriffe auf sexuelle Bildung, die sich für Selbstbestimmung und Vielfalt einsetzt, wirkungsvoller begegnen zu können, soll in einem Argumentationstraining gegen antifeministische Angriffe auf Sexualpädagogik und sexuelle Bildung konkret geübt werden sich zu positionieren. Das Training bietet mit einer Mischung aus fachlichen Inputs und interaktiven Übungen die Möglichkeit, Handlungsoptionen zu erkennen und die eigenen Argumentationen zu stärken. Ziel ist es, souveräner auf antifeministische und vielfaltsfeindliche Aussagen zu reagieren.</p>

Im Programm sind weitere Formate vorgesehen, die das Einbringen der Perspektive und Expertise der Teilnehmenden sowie einen Erfahrungsaustausch anhand von beispielhaften Themen aus der praktischen Arbeit ermöglichen. Eine aktive Beteiligung ist ausdrücklich gewünscht. Dazu erhalten die Teilnehmenden vor der Veranstaltung weitere Informationen.

Methoden	Fachreferat und Input, Übungen aus dem Bereich Argumentationstraining, interaktive Methoden für fachlicher Austausch
Zielgruppe	sexualpädagogische Fachkräfte, die über berufliche Erfahrung und Grundlagenwissen verfügen
Zulassungsvoraussetzungen	Für die Teilnahme an der Fortbildung wird vorausgesetzt: <ul style="list-style-type: none">• sexualpädagogische Berufserfahrung,• Teilnahme an der Fortbildung Grundlagen sexualpädagogischer Arbeit oder vergleichbarer grundlegender Qualifizierungen,• Bereitschaft zum aktiven Einbringen eigener Erfahrungen, Diskussionsbeiträge und Themen,• Bereitschaft zur Selbstreflexion.• Für pro familia Mitarbeiter*Innen besteht die Grundkurspflicht.
Teilnahmebeitrag	EUR 150,00
Fahrtkosten	Fahrtkosten werden nicht erstattet.
Unterkunft und Verpflegung	Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (außer Getränke außerhalb der Tagungspauschale) im gebuchten Tagungshaus werden während der Fortbildung für alle Teilnehmenden übernommen.
Anmeldung	nur online unter www.profamilia.de/fortbildung
Anmeldeschluss	1. Februar 2020

RÜCKTRITTSBEDINGUNGEN

Zu- und Absagen werden erst nach Ende der Anmeldefrist und Durchsicht aller eingegangenen Anmeldungen erteilt.

1. Absagen sind grundsätzlich nur an den Veranstalter, also den pro familia Bundesverband zu richten.
2. Absagen vor Ablauf der Anmeldefrist sind kostenfrei.
3. Bei Absagen nach Erhalt der Zulassung zu einer Fortbildung bis zum 14. Tag vor Kursbeginn (Eingang der Absage beim pro familia Bundesverband) beträgt die Ausfallgebühr 50 Prozent.
4. Bei Absagen innerhalb 14 Tage vor Kursbeginn ist der volle Teilnahmebeitrag zu zahlen. In Ausnahmesituationen und nach Rücksprache jedoch nur 50 Prozent.

5. Wenn der freigewordene Platz neu besetzt werden kann, fällt für den/die ursprüngliche Teilnehmer*in nur eine Bearbeitungsgebühr von 20 Prozent an.
6. Für die Teilnahme einer Ersatzperson ist Rücksprache mit dem pro familia Bundesverband erforderlich.
7. Bei krankheitsbedingten Absagen entstehen bei Vorlage eines ärztlichen Attestes keine Kosten, sofern das Tagungshaus keine Übernachtungskosten in Rechnung stellt. Sollten uns Stornokosten berechnet werden, müssen diese von der/dem Teilnehmer*in übernommen werden.

Die Fortbildung wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln.